



## Coop City: Effiziente Planung von Warenhäusern mit P'X5

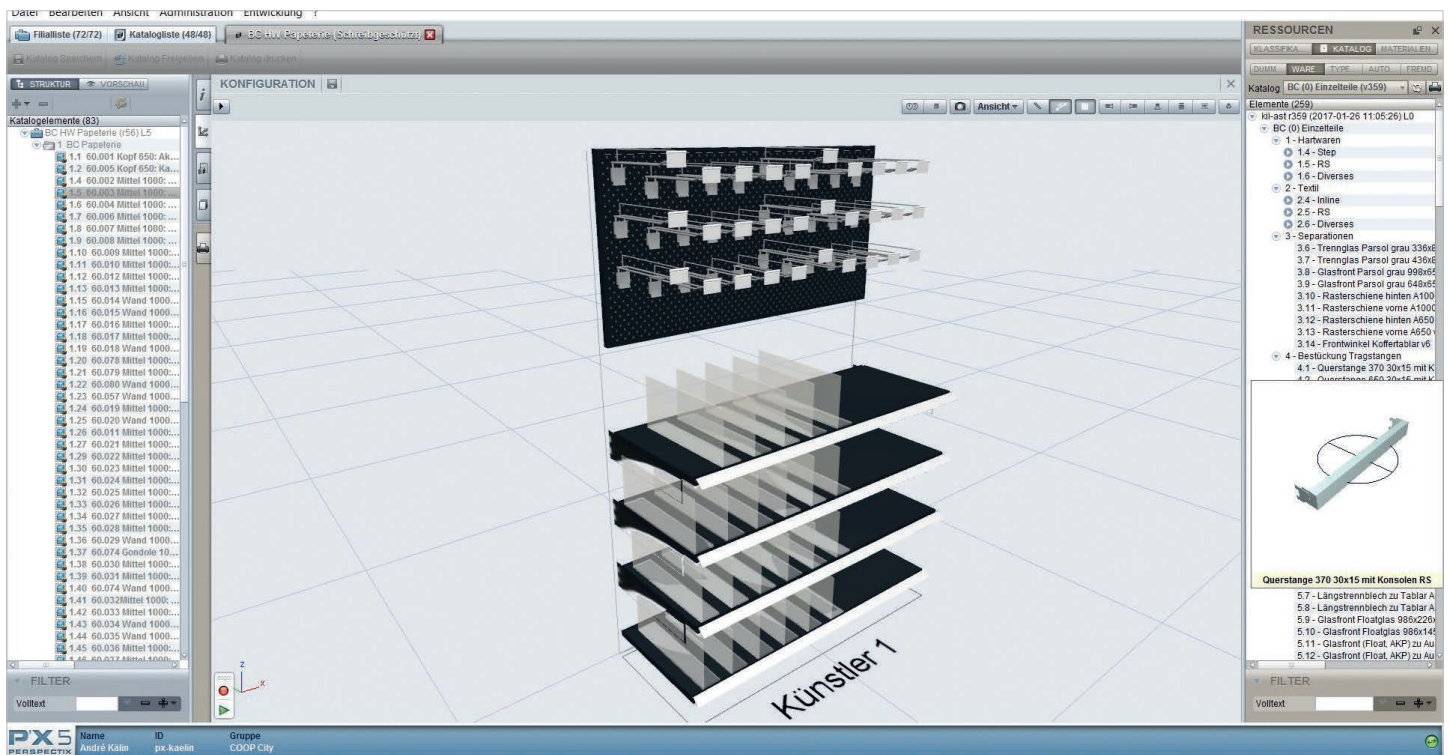
Neue Strategien und geändertes Konsumverhalten erfordern im Einzelhandel immer öfter neue Einrichtungskonzepte, die möglichst kurzfristig in allen Filialen umgesetzt werden müssen. Coop City, eine Division mit 31 Warenhäusern der Schweizer Coop Genossenschaft mit Sitz in Basel, hat dafür eine besonders fortschrittliche Lösung gefunden: Auf einer cloud-artigen IT-Plattform planen eigene Mitarbeiter die Ausstattung einzelner Warenhäuser mit Hilfe von 3D-Katalogen in der P'X5 Store Designer Solution

von Perspectix. In wenigen Tagen generieren sie damit anschließend eine detaillierte Bestellung für ein Non-Food Warenhaus mit mehreren Tausend Quadratmetern.

Einrichtungskonzepte im Retail unterliegen dem Zeitgeist und müssen dem Konsumverhalten der Zielgruppen entsprechen. Sie sollen aktuelle Verkaufsstrategien umsetzen und die Markenwerte transportieren. Und schließlich müssen sie ständig neuen Produkten und Angebotsvarianten angepasst werden. Die 31 Warenhäuser von Coop City in der



Interview geführt mit:  
Britta Bächli  
Leiterin Visual Merchandising  
Coop City



Schweiz präsentieren jeweils auf mehreren Tausend Quadratmetern Fläche ein von Marken, Trends und Qualität geprägtes Sortiment. Hochwertige Mode für Damen, Herren und Kinder, Haushalts- und Elektroartikel und schöne Accessoires für zu Hause, pflegende Kosmetik- und Parfümerieartikel und vieles mehr findet der Verbraucher unter einem Dach. Für den täglichen Bedarf gibt es gut positionierte Food-Abteilungen mit frischen Lebensmitteln und edlen Weinen. Oft wird das Angebot mit einem Restaurant ergänzt. Die hauptsächlich in Ballungsgebieten angesiedelten Filialen sprechen ein urbanes, marken- und qualitätsbewusstes Publikum an. Dieses muss sich in aktuellen Einrichtungskonzepten wiederfinden.

### Generationswechsel stand bevor

Die Coop Genossenschaft eröffnete vor kurzem in Zumikon einen ersten großen Supermarkt, der nach einem neuen Ladenkonzept gebaut worden ist: „Einkaufen ist etwas Emotionales“, erklärte aus diesem Anlass Joos Sutter, Vorsitzender der Geschäftsleitung Coop. „Einkaufswelt und Kundenbedürfnisse haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Dem tragen wir mit unserem neuen Ladenkonzept Rechnung, indem wir vor allem den Kunden wieder stärker ins Zentrum rücken.“

Bei den Warenhäusern der Division Coop City stand bereits 2013 ein Wechsel des Einrichtungskonzeptes an. Das neue „Bella Casa“ Konzept sollte nach und

nach in Umbauten sämtlicher 31 Warenhäuser umgesetzt werden. In einem Team mit zwei weiteren Mitarbeitenden ist dafür Britta Bächli im Zentralbereich in Dietikon zuständig: „Eine solche Aufgabe bewältigt man nicht ohne moderne IT-Lösung“, sagt die Leiterin Visual Merchandising, PR, Internet und Verkaufsförderung (DDB). Bereits 2012 war sie bei einem Umbauprojekt auf den P'X5 Store Designer von der Perspectix AG in Zürich aufmerksam geworden. Im folgenden Jahr begann sie mit einem Projekt, in dem die Software auf einige individuelle Bedürfnisse angepasst und schließlich mit echten Daten befüllt wurde.

### Digitaler Ladenbau per „Drag and Drop“

Diese umfassende Software für Ladenplanung, Sortimentierung und Merchandising basiert auf einer leistungsfähigen 3D-Technologie. So werden Räume und ihre Einrichtungen auch räumlich dargestellt und geplant. Dies verbessert die Kommunikation und eliminiert zahlreiche Fehlerquellen. Voraussetzung dafür sind Bibliotheken mit 3D-Elementen, die alle Grundmöbel, Regale, Schubläden, Haken und Tablare eines Konzeptes repräsentieren. Diese Kataloge können im Planungsprozess immer weiter angereichert und auf einzelne Standorte zugeschnitten werden. Dann muss der Planer nicht mehr zu Schere und Kleber greifen, um CAD-Zeichnern die Vorlagen zu erstellen. Die Konzeptplanung funktioniert ohne CAD-Kenntnisse aus den zahlreichen Objekten der Einrichtungs-



bibliotheken. Es lassen sich schnell Einrichtungsmodule, Dekorationselemente oder Warenträger in den Grundriss ziehen – wahlweise in einer 2D- oder 3D-Ansicht, die auf dem originalen Architektenplan beruht. Anschließend begehen Betrachter den Laden virtuell in 3D, bevor das erste Regal gefertigt worden ist.

#### **Umfangreiche Vorarbeiten notwendig**

Damit diese komfortable, schnelle und sichere Planungsmethode eingesetzt werden kann, muss das Einrichtungskonzept der Läden digital abgebildet sein. So begannen zwei Mitarbeiter im Zentralbereich von Coop City, die 3D-Kataloge mit sämtlichen Bestandteilen eines Einrichtungskonzeptes zu befüllen. „Jeder Griff, jede Schublade mit Höhe und Tiefe für alle Möbel in einem Warenhaus musste in 3D-DWG Dateien nachgebildet werden“, berichtet Bächli. Durch diese über zwei Jahre verteilte Fleissarbeit gewann das Unternehmen die Möglichkeit, Umbauten wie aus Baukasten vorzunehmen.

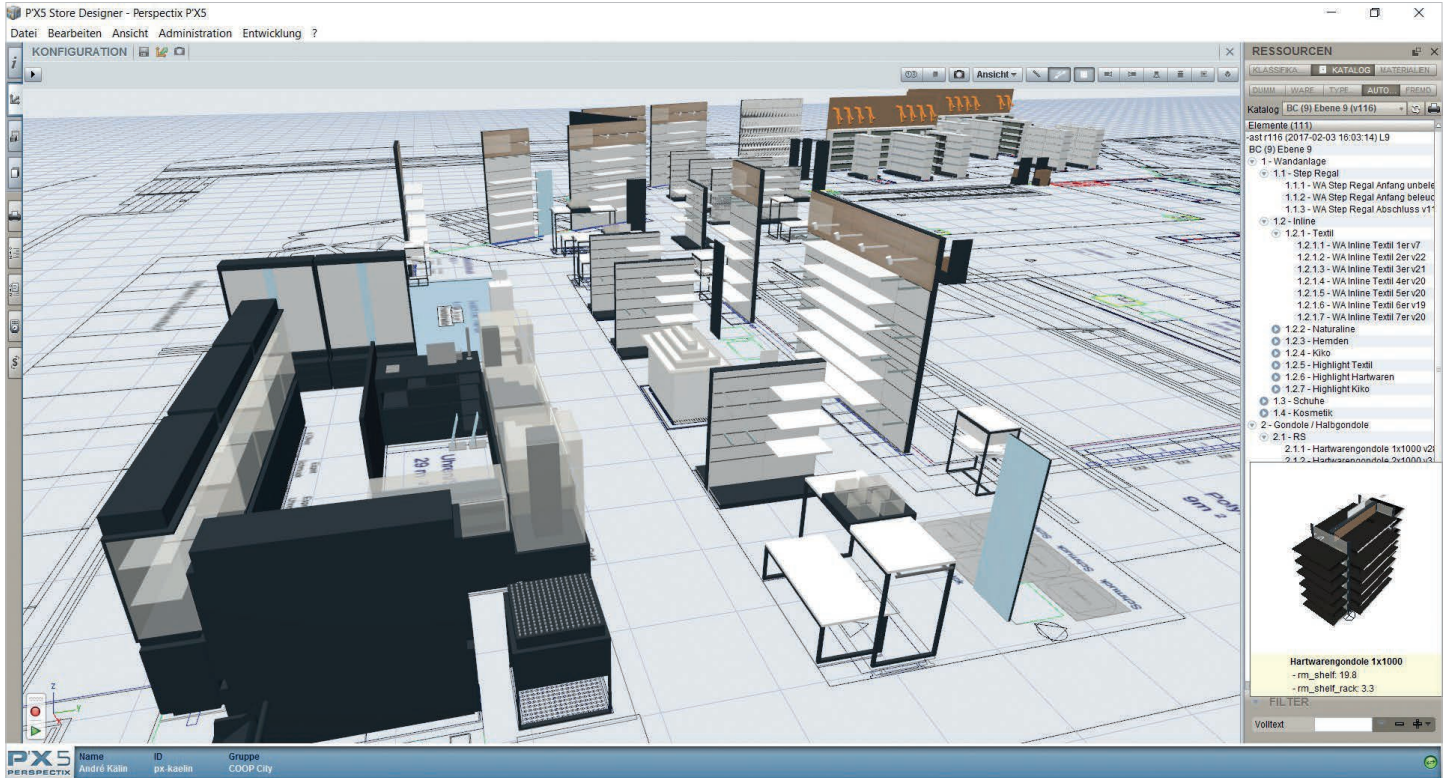
#### **Perfekter Bestellprozess**

„Für einen Umbau können wir alle Einrichtungsgen-

genstände eines Ladens im Architektenplan nach den neuen Vorgaben umstellen“, sagt Britta Bächli. „Auf Knopfdruck erhalten wir dann eine Excelliste mit den genauen Stückzahlen von allem, was der Lieferant herstellen muss.“ Dazu lassen sich Detailzeichnungen und 3D-Ansichten von Möbeln ausdrucken, Übersichtspläne anfertigen und Bestellungen über mehrere Hundert Artikel erzeugen. „Die Bestellung einer kompletten Einrichtung für ein Warenhaus mit 3.000 Quadratmetern Fläche lässt sich auf diese Weise in wenigen Tagen bearbeiten“, sagt Bächli.

#### **Anbindung von Lieferanten**

Um die Bestellung optimal bearbeiten zu können, erhält der Lieferant ebenfalls einen Zugriff auf die Planungsplattform. Dadurch stehen ihm sämtliche Detailinformationen jederzeit zur Verfügung. Lästige Abstimmungen und Rücksprachen werden überflüssig. Für die eigentlichen Bestelldaten erhält der Lieferant einen Lesezugriff. Doch Aktualisierungen einzelner Gegenstände oder ganzer Konzepte kann der Ladenbauer selbstständig auf die Plattform laden. So lässt sich der Planungsaufwand für die Zukunft und für weitere Filialen reduzieren: Im Idealfall erstellen



## Über Perspectix

Die Perspectix AG in Zürich realisiert durchdachte Software-Lösungen für den technischen Vertrieb und die Ladenplanung. Seit der Gründung 1996 hat sich das Unternehmen kontinuierlich zum technologisch führenden Lösungsanbieter für den Vertrieb und die Projektierung variantenreicher Produkte entwickelt. Nutzer der P'X5 Sales Solution profitieren von Erfahrungen aus komplementären Anwenderbranchen: Maschinenbau, Anlagenbau, Elektrotechnik, Einrichtungs-, Ladenbau-, Lager- und Logistiksysteme. Mit der P'X5 Store Solution erhalten Anwender eine maßgeschneiderte Lösung für Ladenplanung, Sortimentsgestaltung und Filialauswertung. Wegen der Verbindung von Vertrieboptimierung, grafischer Projektierung und Product Lifecycle Management in einer zukunftsweisenden Technologie ist Perspectix heute strategischer Lieferant namhafter Hersteller und Handelsketten sowie Partner führender IT-Häuser.

Die Perspectix AG ist ein Unternehmen der BORM Gruppe.

die Anbieter komplette Musterkataloge für ein neues Konzept, die für die zentrale Planung verwendet werden. „Der Anfangsaufwand ist nicht zu unterschätzen“, berichtet Britta Bächli.

### Erst säen, dann ernten

Inzwischen wurden die ersten Warenhäuser mit dem P'X5 Store Designer erfolgreich umgebaut und mehrere Lieferanten angebunden. Für das laufende Jahr stehen weitere Projekte an, in welchen Coop City von den umfangreichen Vorarbeiten profitieren kann. „Wir sind überzeugt davon, dass die Zusammenarbeit mit Perspectix der richtige Schritt war“, sagt Britta Bächli. Nun wird bereits geprüft, ob weitere Funktionsmodule für das Merchandising eingesetzt werden können.